

# NIEDERSCHRIFT BA/018/2008

über die Sitzung **des Betriebsausschusses der Stadt Billerbeck** am 28.08.2008  
im **Sitzungssaal des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Dr. Wolfgang Meyring

Ausschussmitglieder:

Herr Bernhard Faltmann                      Vertretung für Herrn  
Willi Krause

Herr Ludger Kleideiter  
Herr Werner Wiesmann  
Frau Gabriele Mönning                      Vertretung für Herrn  
André Heßling

Herr Hans-Joachim Spengler

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Jürgen Hövener  
Herr Winfried Heymanns                      Vertretung für Herrn  
Dr. Christian Köhler

Herr Peter Wiesemann

Sachkundiger Bürger gem. § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NW:

Herr Ulrich Schlieker                      Vertretung für Herrn  
Dr. Rolf Sommer

Vortragender Gast:

Herr Schwaaf                                      EuReWi GmbH

Von der Verwaltung:

Herr Rainer Hein  
Frau Birgit Freickmann                      Schriftführerin

Beginn der Sitzung:                      18:00 Uhr

Ende der Sitzung:                         19:30 Uhr

Herr Dr. Meyring stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

## 1. **Lagebericht des Abwasserbetriebes der Stadt Billerbeck Abschluss für das Wirtschaftsjahr 2007**

Herr Schwaaf erläutert die wesentlichen Zahlen des Jahresabschlusses 2007 und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Schlieker fragt nach, wie realistisch die Abschreibungsdauer von 66 Jahren für die Kanäle sei.

Herr Hein führt aus, dass gerade bei den in den 50-er und 60-er Jahren erstellten Kanälen durchaus Handlungsbedarf bestehe. Wenn vor dem angedachten Abschreibungszeitraum von 66 Jahren eine Sanierung eines Kanals erfolge, werde eine Korrektur des Abschreibungswertes (Sonderabschreibung) vorgenommen. Sonderabschreibungen seien nicht gebührenwirksam.

Herr Hövener wirft die Frage auf, was nach der in 2010 geplanten Befahrung der Kanalisation passiere. Sicherlich würden dann einige Kanäle als schadhaft eingestuft, die erst die Hälfte des Abschreibungszeitraumes hinter sich hätten. Das könnte zu einer hohen Sonderabschreibung führen.

Hierüber müsse in 2010 beraten werden, so Herr Hein. Es gebe verschiedene Möglichkeiten, z. B. könne der Abschreibungszeitraum reduziert und damit höhere Abschreibungen eingestellt werden. Eine andere Möglichkeit sei, Sonderabschreibungen vorzunehmen, das sei dann eine bilanzielle Berichtigung, die sich nicht gebührenrechtlich auswirke. Oder es werde so wie bisher verfahren, dass nämlich immer dann, wenn Kanäle oder Anlagen außer Betrieb genommen werden, Sonderabschreibungen eingestellt werden. Dabei werde versucht, dieses so zu steuern, dass über die Zeit nicht zu viel Werteverluste erzeugt werden.

Herr Hövener erkundigt sich, ob die Kosten für die Erweiterung des Betriebsgebäudes an der Kläranlage im veranschlagten Rahmen geblieben seien.

Das wird von Herrn Hein bestätigt.

Herr Hövener erkundigt sich, warum trotz gegenteiliger Vorgabe des HFA Finanztermingeschäfte (Zinssatzwap) abgeschlossen wurden und ob sich diese gelohnt hätten.

Nach einer kurzen Erläuterung durch Herrn Schwaaf bittet Herr Hövener um Information und Vortrag des Herrn Melzner im Betriebsausschuss.

Herr Schlieker möchte wissen, ob die Maschinen und Anlagen wirklich abgängig gewesen seien.

Herr Hein erläutert, dass die Sauerstoffeintragsleistung nicht mehr sichergestellt werden konnte. Insbesondere bei Stoßereignissen hätte sich das auf die Reinigungsleistung der Kläranlage niedergeschlagen.

Herr Wiesmann weist darauf hin, dass ja auch eine energetische Optimierung der Kläranlage vorgenommen worden sei und fragt kritisch nach, warum dann die Stromkosten erheblich angestiegen seien.

Herr Hein legt dar, dass die Reduzierung der Stromkosten durch den

Ausbau der Kläranlage wieder konterkariert worden sei. Das erste Ziel sei die Abwasserreinigung.

Um die erhöhten Anforderungen erfüllen zu können, habe die Verfahrenstechnik verfeinert werden müssen. Deshalb seien u. a. zusätzliche Aggregate angeschafft worden, die einen hohen Stromverbrauch hätten. Hauptsächlich ausschlaggebend für den Anstieg sei jedoch die Preiserhöhung von rd. 20 – 25%.

Herr Dr. Meyring kommt auf die von Herrn Hövener in der Dezember-Sitzung 2007 vorgetragene Bitte nach mehr Transparenz zurück. Herr Hein sollte eine differenzierte Darstellung von Verbräuchen und Kosten vorstellen.

Herr Hein bittet um Verständnis, dass er bisher noch nicht dazu gekommen sei, weil ihn das Pilotprojekt Kohkamp zurzeit komplett in Beschlag nehme.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Meyring sagt Herr Hein zu, die Auflistung in der ersten Sitzung im nächsten Jahr vorzulegen.

Herr Schlieker führt aus, dass zu Beginn der Überlegungen über die Einführung des NKF auch über die Wiedereingliederung des Eigenbetriebes in den städt. Haushalt nachgedacht worden sei. Er fragt nach, ob diese Diskussion noch geführt werde oder ob ein Ergebnis vorliege. Außerdem erkundigt er sich, inwiefern durch die Einführung des NKF sich der Lagebericht verändere.

Herr Hein teilt mit, dass sich durch die Einführung des NKF an der Führung des Abwasserbetriebes und der Buchhaltung nichts ändere.

Herr Hövener erkundigt sich, ob die Abschlussbesprechung mit der Gemeindeprüfungsanstalt inzwischen stattgefunden habe, wer daran teilnehme und wie der Ausschuss über ggf. getroffene Hinweise und Feststellungen unterrichtet werde.

Herr Schwaaf erläutert, dass der Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt vorgelegt werde. Die Gemeindeprüfungsanstalt schließe sich in der Regel dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers an. Aus diesem Grunde sei in den letzten Jahren kein Abschlussgespräch geführt worden. Insofern sei der Hinweis, dass das endgültige Testat erst nach Prüfung erfolge, nicht richtig. Der Abschlussbericht sei testiert.

#### **Beschlussvorschlag für den Rat:**

- Die in der Anlage I zum Jahresabschlussbericht aufgeführte Bilanz zum 31.12.2007 (Jahresabschluss 2007) wird genehmigt und festgestellt.
- Die in der Anlage II zum Jahresabschlussbericht aufgeführte Gewinn- und Verlustrechnung 2007 mit Anhang (Anlage III) wird genehmigt und festgestellt.
- Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 zum Jahresabschluss (Anlage IV) wird genehmigt und festgestellt.
- Die Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2007 entlastet.
- Der festgestellte Jahresfehlbetrag in der Höhe von 1.664,15 € wird mit

dem Gewinnvortrag verrechnet.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**2. Nachkalkulation zur Gebührenbedarfberechnung für das Wirtschaftsjahr 2007 für die öffentliche Einrichtung Abwasserbeseitigung in der Stadt Billerbeck**

Nach kurzer Erläuterung durch Herrn Hein fasst der Ausschuss folgenden

**Beschlussvorschlag für den Rat:**

Die in der Nachkalkulation zur Gebührenbedarfsberechnung 2007 ausgewiesene Unterdeckung in der Höhe von 71.872,49 € wird spätestens für die Kalkulation des Wirtschaftsjahres 2009 eingestellt.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**3. Mitteilungen**

**3.1. Pilotprojekt Kohkamp - Herr Hein**

Herr Hein berichtet, dass von 100 Grundstückseigentümern im Pilotprojekt 88 mit den Baumaßnahmen begonnen hätten. Hiervon hätten 80 Grundstückseigentümer die Arbeiten bereits abgeschlossen. Bei rd. 68% der Grundstücke seien auch bereits die Dichtheitsprüfungen erfolgt. Abgerechnet und abgeschlossen seien 45 Grundstücke. Bei 6 von den 100 Grundstücken wisse er nicht, was gerade passiere. Zurzeit werde versucht, mit den Bürgern Kontakt aufzunehmen, damit die Arbeiten abgeschlossen werden. Die Kosten lägen sowohl bei den privaten als auch bei den öffentlichen Maßnahmen im Rahmen. Es gebe allerdings auch Grundstücke, für die die üblichen Kosten von 15.000,-- bis 20.000,-- € veranschlagt waren, die aber auf 40.000,-- € gestiegen seien. Ebenso seien aber auch bei vielen Grundstückseigentümern geringere Kosten angefallen. Es habe sich herauskristallisiert, dass diejenigen Grundstückseigentümer, die sich engagierten und Eigenleistungen erbrächten, erhebliche Kosten sparen können.

Herr Hövener fragt nach, ob die 6 offenen Fälle zu einem Engpass führen könnten. Die Baumaßnahmen auf den privaten Grundstücken müssten ja abgeschlossen sein, damit auf öffentlichem Boden die Kanäle zugeschmissen werden können. Das bedeute, wer nicht rechtzeitig saniert habe, bekomme einen tieferen Grundstücksanschluss mit erheblich höheren Kosten.

Herr Hein beteuert, dass er die Grundstückseigentümer hierauf immer wieder hingewiesen habe. Der Markt zeige, dass man es schaffen könne, auch mit den zur Verfügung stehenden Firmen.

Weiter gesteht Herr Hein ein, dass er über die Bauabwicklung auf öffentlichen Wegen und Plätzen im Pilotprojekt nicht glücklich sei. Zurzeit werde besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Straßen wieder hergestellt werden bevor weitere aufgerissen werden.

Frau Mönning erkundigt sich, ob die Ludgeristraße ordentlich wieder hergestellt sei.

Herr Hein teilt mit, dass einige Straßen keiner Einstufung einer Bauklasse genügen. Diese würden nach der Wiederherstellung in einem besseren Zustand sein als vorher. Man werde sich aber an die Nähte zwischen alt und neu gewöhnen müssen. Mit der Wiederherstellung der Pflasterflächen sei er nicht überall zufrieden. Diese würde aber noch angeglichen.

Herr Hövener bringt vor, dass die Zufahrtsmöglichkeit zum Kindergarten wohl nicht jeden Tag möglich gewesen wäre.

Herr Hein entgegnet, dass dies sehr wohl der Fall gewesen sei. Nur sei es manchmal schwierig gewesen, den Weg zu finden, weil die Baufirma nicht ordnungsgemäß abgesperrt und Schilder aufgestellt habe.

Herr Schlieker fragt nach, ob durch die erheblichen Kostensteigerungen für einzelne Grundstücke soziale Härten entstünden und wie die Anlieger und der Betriebsleiter damit umgingen. Man könne die Bürger doch nicht im Regen stehen lassen.

Herr Hein betont, dass er zwar die Sorgen der Anlieger verstehe, er aber als Verantwortlicher des Abwasserbetriebes die Kosten, die nicht durch die 50%-ige Landesförderung abgedeckt seien, von den jeweiligen Grundstückseigentümern fordern müsse.

Herr Heymanns lobt die gute Wiederherstellung der Ludgeristraße vor der Evgl. Kirche.

Herr Spengler wirft die Frage auf, ob es sein könne, dass das Ingenieurbüro tlw. überfordert gewesen sei.

Das wird von Herrn Hein verneint. Es sei ein Pilotprojekt durchgeführt worden und man habe es zum ersten Mal ganzheitlich angepackt. Daraus habe er auch gelernt. Im Nachhinein habe sich herausgestellt, dass es völlig unmöglich sei, ein solches Gebiet generalisierend abzuwickeln. Jeder Eigentümer habe seine eigenen Probleme, denke anders als sein Nachbar und möchte die Maßnahme anders abgewickelt bekommen. Das habe alle vor Probleme gestellt.

Frau Mönning ist wie Herr Schlieker der Auffassung, dass man die Menschen mit den finanziellen Problemen nicht alleine lassen dürfe.

Herr Hein stellt heraus, dass der Abwasserbetrieb für die Bürger im Pilotprojekt umsonst die Planung durchgeführt, umsonst die Ausschreibung vorgenommen habe und umsonst in Finanzierungsvorleistung gegangen sei. Selbstverständlich gebe es Stundungsmöglichkeiten. Er werde alles tun, um das Pilotprojekt erfolgreich abzuschließen.

## 4. Anfragen

### 4.1. Kanalisation Bahnhofstraße - Herr Kleideiter

Herr Kleideiter merkt an, dass vor dem Ausbau der Bahnhofstraße zugesagt worden sei, dass die Kanalisation in dem Bereich überprüft werde, so dass nach dem Ausbau keine Reparaturen stattfinden müssen. Er fragt nach, ob dies geschehen sei und mit welchem Ergebnis.

Herr Hein weist darauf hin, dass die Kanalisation Bahnhofstraße neu erstellt worden sei und er keinen Handlungsbedarf sehe.

### 4.2. Trockenes Biotop Berkelaue - Herr Spengler

Herr Spengler weist zum wiederholten Male darauf hin, dass das Biotop zwischen dem Dreitelkamp und der Berkel nach den Baumaßnahmen in der Berkelaue trocken sei und bei trockenem Wetter stinke.

Herr Hein entgegnet, dass die Höhen passten und er bereits mit Vertretern der Unteren Wasserbehörde vor Ort gewesen sei. Er sagt aber nochmalige Überprüfung und Berichterstattung in der nächsten Sitzung zu.

### 4.3. Abführung von Regenwasser eines Gewerbebetriebes in Hamern - Herr Wiesmann

Herr Wiesmann erinnert an seine Nachfrage bzgl. eines der Kläranlage benachbarten Gewerbebetriebes, der sein Regenwasser nicht ordnungsgemäß ableiten könne. Herr Hein habe zugesagt, mit dem Gewerbetreibenden Kontakt aufzunehmen. Er fragt nach, ob dies geschehen sei.

Das wird von Herrn Hein bestätigt. Er habe mit dem Unternehmer über das Problem und die Folgekosten gesprochen. Der Unternehmer wolle sich überlegen, ob er evtl. einen neuen oder erweiterten Anschluss wolle.

### 4.4. Verstopfter Gully auf der Ludgeristraße - Herr Wiesmann

Herr Wiesmann weist darauf hin, dass auf der Ludgeristraße gegenüber Mertens ein Gully komplett verstopft sei.

Herr Hein sagt Überprüfung zu.

### 4.5. Große Pfütze im Bereich des Kreisverkehrs Oberlau III - Herr Dr. Meyring

Herr Dr. Meyring weist darauf hin, dass sich im Bereich des Kreisverkehrs/Wohngebiet Oberlau III bei starken Regenfällen eine Riesenpfütze

bilde.  
Herr Hein sagt Überprüfung zu.

Dr. Wolfgang Meyring  
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann  
Schriftführerin